

15 Klubgespräche am Herder-Institut

(UZ-Korr.) Im Mai organisierten der DSF-Vorstand und die Klubkommission des Herder-Instituts aus Anlaß des 35-Jahrestages der Befreiung vom Faschismus insgesamt 15 Klubgespräche in den Klubräumen der Internate, in denen über 300 ausländische Studierende aus vielen Ländern teilnahmen. Ihnen berichteten ältere und verdiente Genossen und Genossinnen des Herder-Instituts über ihre eigenen Erfahrungen, ihre Entwicklung im Ergebnis der Befreiung, ihre Mithilfe beim Aufbau der antifaschistisch-demokratischen Ordnung und der DDR, ihre wachsende Freundschaft zur UdSSR. Mit schon vergilbten Fotos und Zeitungsausschnitten, Lebensmittel- und Punktikarten, Dias und anderen Erinnerungsstücke ergänzten anschaulich die Erlebnisberichte. Gespannt lauschten die Studierenden und stellten dann viele Fragen zum damaligen Geschehen, die in interessanten Gesprächen erläutert und beantwortet wurden. Immer wieder hoben die ausländischen Freunde hervor, daß ihnen diese Stunden viel gegeben haben und sie jetzt vieles besser verstehen. Diese gelungene Form des Bekanntmachens mit der Geschichte der DDR soll in den nächsten Jahren fortgeführt werden.

Gemeinsamer Ausflug nach Potsdam

(UZ-Korr.) Die Wissenschaftler und Angestellten der Sektion Mathematik unternahmen am 27. Mai einen gemeinsamen Ausflug nach Potsdam. Dabei brachten Bewohner von Schloß Sanssouci und Schloß Cecilienhof sowie eine Kaffeebar mit der Weinen Flotte für alle Beteiligten Entspannung und bleibende Eindrücke.

Promotionen

Promotion B

Sektion Physik
Dr. Edeltraut Kolley, am 18. Juni, 11.30 Uhr, 1910, Universitätsstr., Seminargebäude, Raum 1-33/37; Selbstkonsistente Berechnung kohärenter Quasiteilchenspektren für ungeordnete binäre Legierungen unter Berücksichtigung von Nichtdiagonostochastik und Elektronenkorrelation.

Dr. Winfried Kolley, gleiche Zeit und gleicher Ort: Renommierte Responsefunktionen für substitutionell ungeordnete Legierungen mit Vertexkorrekturen aufgrund von Nichtdiagonostochastik und Elektronenkorrelation.

Promotion A

Sektion Rechtswissenschaft
Matthias Beck, am 20. Juni, 14 Uhr, 7010, Liebigstr. 18 a, Hörsaal der HNO-Klinik: Der intrazelluläre Glykogengehalt des Kehlkopfkazinos und die Heilungsrate in Abhängigkeit von Tumors stadium und Behandlungsart.

Elke Koch, am 17. Juni: gleiche Zeit und gleicher Ort: Zur Prüfung der Riechfunktion – eine klinische Studie zur Standardisierung der olfaktologischen Methodik.

Sektion Fremdsprachen
Frieder Spitzer: Häufigkeit und Fließbarkeit lexikalischer Einheiten in der russischen Fachsprache der Kraftfahrzeugtechnik.

Sektion Chemie
Harald Rentsch: Experimentelle und rechnerische Untersuchung der Lösungen von Indiumphosphat oder Indiumarsenid in Elementen der II., IV. und V. Hauptgruppe des PSE.

Wo Hobel und Säge unentbehrliches Handwerkzeug sind



Bretter, Stühle, bis fast an die Decke gestapelt, Duft nach Holz. Ich bin in der Tischlerei der Werkstatt Städtebau der KMU, 5 Kollegen, Tischler, Zimmerleute und Facharbeiter für Holztechnik, reparieren hier Stühle, Tische, Schränke, Türen u. a. m., hobeln und bohren, sägen und polieren. Viel Mühe, Geschick und gute Einfälle sind nötig, bis z. B. Martin Barth (Foto), mit 76 Jahren Senior der fünf und Spezialist für Reparaturen, die Möbelstücke wieder in alter Schönheit hergestellt hat. Darüber hinaus fertigen die Kollegen im Auftrag der Sektionen und Einrichtungen Diverses neu an. Die Palette reicht hier von Poststühlen für die HA Wohnheime über Tische und Stühle für die KMU-Kindergarten bis hin zu Stühlen für die Sektion TV oder Aufstellern für die Universitäts-Leistungsschau. Verarbeitet werden neben Sperrholz hauptsächlich Fichte und Kiefer.

Foto: Hunger

Ausbildung journalistischer Kader weiter verbessern

Kolloquium der Journalisten zu Ausbildungsfragen

(UZ-Korr.) Der weiteren Ausweitung des Beschlusses des Politbüros vom 18. März und der Vorbereitung der V. Hochschulaufkonferenz diente ein Kolloquium an der Sektion Journalismus, Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter berieten, wie die Sektion – die einzige Hochschuleinrichtung ihrer Art in der Republik – ihren Auftrag, disponibel einsetzbare Partejournalisten für die journalistische Praxis in hoher Qualität zur Verfügung zu stellen, noch besser erfüllen kann.

Ausgehend von den Anforderungen des Beschlusses des Politbüros charakterisierte der Stellvertreter des Direktors für Erziehung und Ausbildung, Dozent Dr. sc. Schulze, die Erfahrungen, die seit der Einführung des neuen Lehrplanes Mitte der 70er Jahre gewonnen wurden. Das bestätigte Lehrprogramm sei für die Zukunft eine gute Grundlage, es gelte jedoch manches noch konsequenter zu verwirklichen. Dies betrifft vor allem das Niveau verschiedener Lehrveranstaltungen, die Disziplin in Vorlesungen und Seminaren, das Verhältnis von obligatorischen und fakultativen Lehrveranstaltungen, die Qualität der Sprachausbildung und die noch bessere Nutzung der Möglichkeiten der Bestenförderung. Dr. Schulze informiert, daß eine Arbeitsgruppe zur Verbesserung des journalistischen Übungssystems im Auftrag des Direktors das Kolloquium vorbereitet worden ist.

und unmittelbar danach ausgewertet werden sollen.

In der mehrstündigen Diskussion vermittelten Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter ihre Erfahrungen in Erziehung und Ausbildung. So berichtete Doz. Dr. Weitnauer über die mehrjährige Arbeit mit Studenten bei der Ausbildung von Jahres- und Diplomarbeiten auf dem Gebiet des Wirtschaftsjournalismus. Dabei hätten sich große Reserven in der Besteuerung gezeigt. Durch den FDJ-Sekretär der Grundorganisation, Thomas Falkner, wurde auf die Verantwortung des Jugendverbands für die Selbstverwaltung der Studenten verwiesen. Dies wurde auch deutlich bei den Ergebnissen einer Analyse zum Selbststudium im 3. Studienjahr, die in Vorbereitung des Kolloquiums vorbereitet worden war.

Dabei wurden auch viele Hinweise aus den FDJ-Gruppen berücksichtigt. Ziel der Veränderungen sei es, so betonte Dr. Schulze, das Übungssystem zum Kernaufgabe der journalistischen Ausbildung werden zu lassen. Zu den Neuerungen zählen u. a. eine dichtere Übungsfolge mit schnellerer Ausweitung sowie die Einführung von Übungstage, an denen journalistische Übungen unter pädagogischen Bedingungen angefertigt

werden sollten.

DDR-Wissenschaftler traten in Prag mit 12 Beiträgen auf

(UZ-Korr.) Probleme der Biotransformation und Kinetik von Industrie- und Umweltschadstoffen (Xenobiotics) standen im Mittelpunkt einer internationalen Konferenz, die Ende Mai 1980 in Prag stattfand. Die Konferenz stand unter der Schirmherrschaft der Ständigen Kommission und Internationalen Vereinigung für Arbeitsmedizin und wurde von der Tschechoslowakischen Medizinischen Gesellschaft J. E. Purkyne in Kooperation mit dem Institut für Epidemiologie und Hygiene sowie der Medizinischen Fakultät der Karls-Universität Prag organisiert.

Die Problematik der Biotransformation und Kinetik von Industrie- und Umweltschadstoffen wurde in 12 Plenarvorträgen, 18 Kurzvorträgen und 40 Postermitteilungen von über 100 Fachexperten aus 19 Ländern (Mediziner, Biochemiker, Veterinärmediziner, Biologen u. a.) dargestellt und diskutiert.

An der Konferenz nahmen 18 Wissenschaftler aus der DDR teil. Die DDR-Wissenschaftler traten mit insgesamt 12 Beiträgen auf.

In einem Posterbeitrag von OA Dr. Volkhard Flehs, Prof. Dr. sc. Manfred Kühnert und OA Dr. Steffried Golts, Wissenschaftsbereich Pharmakologie, Pharmazie und Toxikologie der Sektion TV der KMU, wurde über neue Ergebnisse von in vivo- und in vitro-Untersuchungen der Bindungskapazität von Unithiol (einem sogenannten Antidot gegen Schwermetallvergiftungen) sowie von Humatinen gegenüber Schwermetallen berichtet.

UZ sprach mit Dr. Walter Schäfer, Sekretär der Zentralen Sportkommission der KMU, und Wolfgang Mallok, politischer Mitarbeiter der UGL für Jugend und Sport.

UZ: Im BKV 1980 haben sich Rektor und UGL verpflichtet, das 6. Universitätsfestspiele der KMU-Mitarbeiter und ihrer Familienangehörigen am 21. Juni 1980 auf dem Sportplatz Westinbrücke durchzuführen. Wie ist der Stand der Vorbereitung und welche Probleme gibt es?

W. Mallok: Zum gegenwärtigen Zeitpunkt können wir sagen, daß die UGL-Sportkommission seit Anfang dieses Jahres regelmäßig Beratungen zur Vorbereitung des 6. Universitätsfestes durchgeführt hat. Anfang Mai wurden die Ausschreibungen über die staatlichen Leiter und die Funktionäre der Gewerkschaft verteilt. Auf diese Weise müssen alle Mitarbeiter der KMU sowohl durch ihre staatlichen Leiter und deren Sportkommission, als auch die Funk-

Programm für jugendliche Teilnehmer

(UZ-Korr.) Die nationalen Gesellschaften für Psychologie haben die Möglichkeit, einige Teilnehmer (unter 30 Jahren) bevorzugt zum Psychologiekongress zu delegieren. Für diese Gäste wurde im Organisationskomitee durch die Diplom-Psychologen Reschke und Schmidt ein "Jugendprogramm" vorbereitet. Es soll den jungen Psychologen aus dem Ausland Einblick in die Ausbildungsweg, die Förderungsmaßnahmen für Studenten und junge Wissenschaftler, in die sozialpolitischen Maßnahmen, in die gesuchte Berufsperspektive der Absolventen und über die Berufstätigkeit junger Psychologen in unserem sozialistischen Staat geben. Eine Tagessafari im September dieses Jahres wird eine wichtige Etappe auf dem Weg zu diesem bedeutenden Ereignis im Leben unserer Partei sein, in der selbstverständlich auch die Gewerkschaftskollegie erste Bilanz über die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen zu ziehen haben. Und ich bin mir sicher, daß sich diese Bilanz ganz bestimmt sehen lassen kann.

Dieser Gewißheit ist begründet, denn die auf dem Kongreß angesuchten Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb und die zu Ehren des X. Parteitages eingegangenen Verpflichtungen beweisen, daß die Arbeiter, Angestellten und Wissenschaftler unserer Uni-

vorsitz mit großem Ideenwert und Fleiß die gestellten höheren Aufgaben der 80er Jahre in Zielstrebig verwirklichen.

Doch bereits erreichte gute Ergebnisse durften nicht zur Selbstzufriedenheit verleiten. Es gilt noch intensiver auch an unserer Universität, in jedem Kollektiv, nach nicht genutzten Reserven zu suchen, so wie es z. B. bei den Betriebstechniken geschieht. Diese Reserven aufzudecken, zu nutzen, ist unsere Aufgabe, damit im April nächsten Jahres auch jeder Gewerkschafter sagen kann: „Ich habe mein Bestes gegeben!“

Deshalb gilt es auch, wie es in der Antwort der Gewerkschaft heißt, eine schärfere Atmosphäre an jedem Arbeitsplatz zu schaffen. Die Verantwortlichen für die Schaffung dieser Atmosphäre tragen auch das Gewerkschaftsorganisationen und ihre gewählten Leistungen. Sie müssen mit jedem einzelnen das persönliche Gespräch führen, die gewerkschaftlichen Mitgliederversammlungen und die Schulen der sozialistischen Arbeit intensiv nutzen, um alle Mitarbeiter für die Erfüllung der Aufgaben zu mobilisieren. Denn „alles, was zu tun ist, soll aus Einsicht und Überzeugung geschehen. Das ist der Anspruch an das politische Wettbewerb und die Ehrenamtlichen.“ Heute Ansprüche, die an unsere Arbeit, aber solche, die von unserer Erfüllung Ehrensache sind.

Gudrun Schaufeld

Über die Aufgaben der KMU in den 80er Jahren informiert

(UZ-Korr.) Zum neuen Leiter der Arbeitsgemeinschaft Gaschromatographie im Farbbereich Analytik der Chemischen Gesellschaft der DDR wurde Doz. Dr. W. Engewald, Sektion Chemie der KMU, berufen. Die Aktivitäten dieser Arbeitsgemeinschaft, die etwa 300 Fachleute aus den verschiedensten Bereichen von Produktion und Forschung angehören, dienen vorrangig der Quantifizierung und dem wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch bei der Weiterentwicklung und Anwendung chromatographischer Methoden mit dem Ziel, die Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit und der Routineuntersuchungen zu erhöhen.

Uni-Buchhandlung informiert

Gesellschaftswissenschaften

Dieter Schlenstedt

Wirkungsästhetische Analysen

Poetologie und Prosa in der neuen DDR-Literatur

Reihe: Literatur und Gesellschaft Akademie Verlag Berlin, 2. Band

Medizin/Naturwissenschaften

Jaworski

Biographien hervorragender Naturwissenschaftler, Techniker und Mediziner "Ludwig Hirszfeld"

BSB R. G. Teubner Verlagsgesellschaft 1980, 1. Aufl., 91 S., Br., 4,00 Mark

O. Bach und H. Peiermann

Fachschwester für Psychiatrie und Neurologie

Johann Ambrosius Barth Leipzig, 2. Auflage, 108 S., Br., 6,20 Mark

Physik-Kolloquia

Zu seismologischen Untersuchungen des Erdbebens durch Registrierung weit entfernter Erdbeben spricht am 17. Juni, 16.15 Uhr, im Hörsaal für Theoretische Physik, 7010, Linnestr. 5, Dr. B. Tittel, Karl-Marx-Universität.

Neben seinen politisch-ideologischen Ausführungen informierte der 1. Vorsitzender auch über die Interessen und die materiellich-technischen Bedingungen der nächsten Jahre.

In der Diskussion nach dem Referat kam deutlich zum Ausdruck, wie fest verbunden unser Gewerkschaft ist mit der Geschichte unserer Universität und der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft". Mit großer Erwartung begrüßte prof. W. Leistner im Namen der Versammlungen den 1. Vorsitzenden der KMU, Prof. Dr. H. Stein. Die Parteiveteranen folgten mit großer Aufmerksamkeit den Ausführungen des 1. Vorsitzenden, der sich in seinem Referat u. a. auf die komplizierten Aufgaben der KMU in den 80er Jahren bei der Erziehung und Ausbildung von ausländischen und DDR-Studenten konzentrierte. Neue Aufgaben und Bedingungen machen einen kontinuierlichen Anpassungs- und Veränderungsprozeß an unserer Universität notwendig, um den Problemen gerecht zu werden und sie auf hohem Niveau zu lösen. Als ein Ausdruck unserer Solidarität werden die Aufgaben der KMU bei der Erziehung und Ausbildung von Kadern aus jungen Nationalstaaten und bevriendeten Ländern wahrgenommen.

Neben seines politisch-ideologischen Ausführungen informierte der 1. Vorsitzende auch über die Interessen und die materiellich-technischen Bedingungen der nächsten Jahre.

In der Diskussion nach dem Referat kam deutlich zum Ausdruck, wie fest verbunden unser Gewerkschaft ist mit der Geschichte unserer Universität und der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft".

Mit großer Erwartung begrüßte prof. W. Leistner im Namen der Versammlungen den 1. Vorsitzenden der KMU, Prof. Dr. H. Stein. Die Parteiveteranen folgten mit großer Aufmerksamkeit den Ausführungen des 1. Vorsitzenden, der sich in seinem Referat u. a. auf die komplizierten Aufgaben der KMU in den 80er Jahren bei der Erziehung und Ausbildung von ausländischen und DDR-Studenten konzentrierte. Neue Aufgaben und Bedingungen machen einen kontinuierlichen Anpassungs- und Veränderungsprozeß an unserer Universität notwendig, um den Problemen gerecht zu werden und sie auf hohem Niveau zu lösen. Als ein Ausdruck unserer Solidarität werden die Aufgaben der KMU bei der Erziehung und Ausbildung von Kadern aus jungen Nationalstaaten und bevriendeten Ländern wahrgenommen.

Mit großer Herzlichkeit verabschiedete die Parteiveteranen ihren Gast.

Das Referat und die Diskussionen haben großen Anklang und Resonanz unter unseren Parteiveteranen gefunden und waren eine echte Reiseerleichterung unseres Parteivorsitzenden. Die Kormission freut sich über die Bereitschaft von Genossen SIEBEN nach der V. Hochschulkonferenz wieder zu kommen zu sein.

Kommission alter verdienter Parteimitglieder

Strukturelle Phasenübergangszeit ist das Thema des Physik-Kolloquiums am 24. Juni. Referent ist Prof. Dr. sc. A. Küttel, KMU. Die Veranstaltung beginnt 16.15 Uhr ebenfalls im Hörsaal für Theoretische Physik.

Erwähnt sei in diesem Zusammenhang, daß sich der 1. Vorsitzende Prof. Dr. H. Stein, regelmäßig über die Stand der Vorbereitungen berichtet. Die GST zeichnet verantwortlich für die Schießweckämpfe.

Nach dem Meldeabend am 6. Juni am 10. Juni eine Kontrollübung der UGL-Sportkommission.

Die Siegerehrung findet traditionsgemäß in der Zentralmensa statt. Diesmal am 26. Juni. Beginn ist 17 Uhr.

UZ: Können die heute noch unentschlossenen kurzfristig an den Wettkämpfen teilnehmen?

Dr. Schäfer: Um bisher noch nicht zur Teilnahme entschlossenen

Mitarbeitern die Möglichkeit zur Teilnahme zu geben, sind im Zeitraum umfangreich noch Nachmeldungen möglich. Diese sind schnellstens an die Zentrale Sportkommission der KMU, z. Hd. des Sekretärs 7031 Leipzig, Stiegstr. 40, unter Dienstpost innerhalb der KMU an diese Adresse mit dem Postfachnummern des IKK „38“ zu senden.

Die Hauptverantwortlichen für die Wettkämpfe werden am 20. Juni noch einmal den Zustand der Wettkampfanlagen auf dem Sportplatz Westinbrücke überprüfen, dann am 21. Juni, 9 Uhr, der Start zum 6. Universitätsfestspiele vorgenommen werden kann.

SLUB
Wir führen Wissen.

UZ

UZ

UZ

UZ

UZ

UZ

UZ

UZ

UZ